

Auditbericht

Auditee: Honeywell Specialty Chemicals Seelze GmbH,

Kundennummer: 000609

Auditart: Prozess- und Performance Audit

Auditzeit: 28.03.2025 (Dokumentenprüfung und Auswertung – offline),
31.03. 2025 Remote Audit

Anzahl Audittage: 2

Auditsprache: deutsch

Auditoren: Frank Machalz (AL)

Auditziel: Konformitätsprüfung – Management- und Prozessanforderungen gemäß der Verordnung (EU) 2017/821 vom 17. Mai 2017 zur Festlegung von Pflichten zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten in der Lieferkette für die Unionseinführer von Zinn, Tantal, Wolfram, deren Erzen und Gold aus Konflikt- und Hochrisikogebieten (Konfliktmineralienverordnung) nach Artikel 6 der Verordnung für den Zeitraum 29.01.2024 – 31.03.2025.

Vorbemerkungen

Der vorliegende Bericht bleibt Eigentum der DQS. Der Inhalt des Berichts und alle im Zusammenhang mit dem Audit und der Zertifizierung erhaltenen Informationen über die auditierte Organisation werden vertraulich behandelt und nicht gegenüber Dritten offenbart. Für Ausnahmen, z.B. die Offenlegungspflicht gegenüber Akkreditierungsstellen, wird auf die DQS Auditierungs- und Zertifizierungsregeln verwiesen.

Alle Auditfeststellungen basieren auf Stichproben zur Erhebung von Nachweisen für die Konformitätsprüfung des Managementsystems. Darüber hinaus können positive wie negative Sachverhalte bestehen, die nicht durch das Auditteam überprüft wurden. Es liegt in der Verantwortung der Organisation, das potenzielle Ausmaß von Feststellungen zu untersuchen und zu bewerten, um auf diese Weise die vollständige Konformität zu der (den) ausgewählten Norm(en) sicherzustellen. Die durch die Auditoren der DQS GmbH nach der DIN EN ISO 9001, 14001, 45001 und 50001 getroffenen und dokumentierten Feststellungen und Bewertungen in Bezug auf das Thema Steuerung ausgelagerter Prozesse, sind zugleich Bestandteil der nachfolgend dokumentierten Prüfung und Bewertung.

Die beim Audit herangezogenen und verwandten Dokumente sind in einer gesonderten Liste aufgeführt und mit den dort entnehmbaren Dokumentenkennungen beim Auditee einsehbar. Aus Gründen der Lesbarkeit wird nachfolgend auf die gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und anderer Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personen- oder Tätigkeitsbezeichnungen gelten gleichwohl für jedwedes Geschlecht.

Auditkontext

Die Organisation fällt auf Grund des Importes der relevanten Mengen von Zinn, Tantal und Wolfram aus Drittländern über Dritte (kein Direktbezug) unter den Anwendungsbereich der EU-Konfliktmineralien-Verordnung. In Erfüllung ihrer daraus resultierenden Pflichten – unter anderem Artikel 6 Verpflichtungen zur Durchführung von Prüfungen durch Dritte und Artikel 7 Offenlegungspflichten, hat sie eine normenkonforme Prüfung durch Dritte gemäß Absatz 1 durchgeführt. Deren Ergebnisse sind im Nachfolgenden aufgeführt. Der Bericht ist für die Veröffentlichung freigegeben.

Eine Befreiung von dieser Pflicht gemäß Artikel 6 Absatz 2 der Verordnung kam nicht in Betracht, da die von der Responsible Minerals Initiative (RMI) auf Basis des Responsible Minerals Assurance Process (RMAP) initiierten Prüfungsprozesse durch eine unabhängige dritte Institution die für die

Durchführung von RMAP für die Mitglieder der RMI zugelassen ist, derzeit von der zuständigen deutschen Behörde nicht anerkannt wird. Dabei wird überprüft und bewertet, ob die Managementprozesse des geprüften Unternehmens im Hinblick auf die Einhaltung verantwortungsvoller Beschaffungspraktiken für Mineralien und die Einhaltung der Anforderungen der OECD-Leitlinien für die Sorgfaltspflicht, der Konfliktmineralienverordnung und dem US-amerikanischen Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act entsprechen.

Durch von akkreditierten Zertifizierungsgesellschaften regelmäßig durchgeführte Audits, zuletzt vom 13. – 17.01.2025, wurde mittels beurkundeter Zertifizierungen verbindlich festgestellt, dass das vorhandene Managementsystem der Organisation die Anforderungen der DIN EN ISO Standards 9001 (Qualitätsmanagementsysteme – Anforderungen), 14001 (Umweltmanagementsysteme – Anforderungen), 45001 (Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit – Anforderungen) sowie der 50001 (Energiemanagementsysteme – Anforderungen) erfüllt und durch fortlaufende Integrations- und Verbesserungsprozesse dessen Wirksamkeit in Bezug auf die Erfüllung der jeweiligen Ziele aus den einzelnen Systemsegmenten sicherstellt. Dieses Managementsystem ist angemessen, wird aufrechterhalten und fortlaufend verbessert. Dabei hat sie ihre Politik und Strategie formuliert und dokumentiert und diese mit innerbetrieblichen Dokumenten auch unter Beachtung der regulatorischen Anforderungen an eine Aufbau- und Ablauforganisation konkretisiert sowie durch Einsatz von IT-Soft- und Hardware optimiert. Die Steuerung von externen Dienstleistungen erfolgt auf Basis verbindlicher Vorgaben und dokumentierter Prozesse.

Die sich aus regulatorischen Anforderungen wie z.B. aus der Konfliktmineralienverordnung ergebenden Pflichten und Umsetzungsmaßnahmen werden durch das vorhandene integrierte Managementsystem der Organisation und Anwendung der entsprechenden Methoden und Werkzeuge ermittelt und bewertet. Die sich daran anschließende Maßnahmenableitung und Sicherstellung deren Erfüllung ist immanenter Bestandteil ihrer Betriebsorganisation.

Das Tätigkeitsfeld der Organisation, welches dem Bereich Chemie und damit einem hohen Risikobereich zuzuordnen ist, ist stark rechtlich normiert und reguliert. Sie unterliegt der Aufsicht verschiedener internationaler und nationaler Aufsichtsbehörden. Auch zum Zeitpunkt der Durchführung dieses Audits fiel die Organisation nicht unter den Anwendungsbereich des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes.

Auditergebnisse und Dokumentation

Die nachfolgenden Auditergebnisse basieren sowohl aus der Einsichtnahme und Auswertung der in der Dokumentenliste aufgeführten Dokumente als auch auf dem durchgeführten Audit.

Nachfolgend erfolgt nur eine **summarische Zusammenfassung** der einzelnen Auditaspekte. **Detaillierte Dokumentation in Bezug auf die einzelnen regulatorischen Anforderungen sowohl der Konfliktmineralienverordnung als auch des OECD-Leitfadens enthält das entsprechende Ex-**

Die nachfolgende Auditdokumentation ist ein Nachweis der Einhaltung der in dieser Verordnung in **Artikel 3** festgelegten Sorgfaltspflichten in der Lieferkette.

Die Erfüllung sich Artikel 3 der Konfliktmineralienverordnung ergebenden Aufbewahrungspflichten ist sichergestellt.

Mit dem Audit wird zugleich auch die Erfüllung der Pflichten gem. **Artikel 6** der Verordnung sichergestellt.

Artikel 4 Pflichten in Bezug auf das Managementsystem

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Auditees stützt sich nach wie vor wesentlich auf die oben genannten, international anerkannten und etablierten Managementsystemstandards.

Die Grundstruktur dieser Standards ist jeweils gleich (so genannte harmonized structure HS – siehe auch DIN/TR 36601 vom Februar 2023). Lediglich die durch das jeweilige

Managementsystemsegment determinierte Risikobewertungsperspektive ist unterschiedlich.

Die jeweiligen Ergebnisse der Risikobewertung sowie sich daraus ableitender Maßnahmen werden von ihr durch den integrierten Ansatz ihres Managementsystems nach wie vor ganzheitlich gelenkt.

Die notwendigen Prozesse zur Ermittlung der sich für die Organisation aus der Konfliktmineralienverordnung gemäß Artikel 3 ergebenden Anforderungen und Festlegung von

Erfüllungsmaßnahmen sowie Verantwortliche, sind Bestandteil des vorhandenen Managementsystems, welches die dafür notwendigen Grundstrukturen verbindlich vorgibt. Dazu gehören vor allem:

- Festlegung des Anwendungsbereiches des Managementsystems und dessen Prozesse unter Berücksichtigung des Kontextes der Organisation (z.B. Branche, Mitarbeiteranzahl, Anwendungsbereich der Konfliktmineralienverordnung) und der Erwartungen der interessierten Parteien (z.B. Verordnungsgeberin, Überwachungsbehörde) (siehe Normenpunkt 4).
- Ermittlung, Bewertung der normativen und sonstigen Anforderungen unter Einbeziehung der Erwartungen der interessierten Parteien (z.B. Verordnungsgeberin) sowie die Sicherstellung eines angemessenen Monitorings und Aktualisierung, Dokumentation und Aufbewahrung (Normenpunkte 6, 7.5, 8,9)
- Führung, Verpflichtung, Ressourcen, Kompetenz, Kommunikation, Managementbewertung, Nichtkonformität und Korrekturmaßnahmen, fortlaufende Verbesserung des Managementsystems. (Normenpunkte 5,7,9,10)

Die Erfüllung der Managementsystemanforderungen gemäß der internationalen ISO- Standards durch die Organisation wird durch regelmäßige (1 x jährlich) durchgeführte Audits, zuletzt vom 13. – 17.01.2025 durch akkreditierte Prüfungsgesellschaften überprüft. Es wurden keine signifikanten Mängel festgestellt.

Die Erfüllung der sich aus Artikel 4 ergebenden Pflichten ist durch die im excel Dokument im Detail aufgeführten Maßnahmen sichergestellt. In Bezug auf einen Erfüllungsgrad von 100% ergab die Prüfung eine Quote von 100 %. Diese Quote wurde im aktuellen Überprüfungszeitraum wieder erreicht.

Artikel 5 Risikomanagementpflicht

Die vorgenannten ISO-Managementsystemstandards folgen alle dem so genannten risikobasierten Ansatz also im Rahmen des Managements der Fokussierung auf die wesentlichen Risiken und deren Steuerung.

Regulatorische Anforderungen sind auf Grund des Legalitätsprinzips regelmäßig solche wesentlichen Risiken. Darum ist der Prozess der Ermittlung der sich aus diesen Anforderungen ergebenden konkreten Pflichten und die Ableitung entsprechender Maßnahmen und Verantwortlichkeiten elementarer Bestandteil der ISO-Standards.

Zur Sicherstellung der Erfüllung der sich aus Artikel 5 der Verordnung ergebenden Pflichten nutzt die Organisation daher ihr etabliertes ganzheitliches Risikomanagementsystem.

Die Erfüllung der sich aus Artikel 5 ergebenden Pflichten ist durch die im excel Dokument im Detail aufgeführten Maßnahmen sichergestellt.

In Bezug auf einen Erfüllungsgrad von 100% ergab die Prüfung eine Quote von 100%. Diese hat die Organisation insbesondere durch konsequente Beibehaltung ihrer seit dem letzten Audit bereits begonnenen Verbesserungen insbesondere durch aktive Minderungsmaßnahmen bei der Lieferantenauswahl erreicht. So hat die Organisation als Vorsichtsmaßnahme die weitere Fortführung der Geschäftsbeziehungen mit einem Lieferanten bis auf Weiteres eingestellt, und dies auch im aktuellen Berichtszeitraum beibehalten, da von diesem die Sicherstellung der Anforderungen gemäß der Konfliktmineralienverordnung und der OECD-Leitsätze nicht sicher nachgewiesen werden konnten. Auch im Falle der künftigen Fortführung der Lieferantenbeziehung ist aber der Bezug von einem bereits als risikobehaftet eingestuftem Smelter explizit ausgeschlossen. Darüber hinaus nutzt sie nach wie vor die sich aus der Vertragsfreiheit sich ergebenden Chancen für sich genutzt, um mit anderen Lieferanten innerhalb der Geschäftsbeziehungen Vereinbarungen zu treffen, dass diese die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen in Bezug auf die Konfliktmineralienverordnung und den OECD-Leitsätzen explizit garantieren müssen.

Artikel 7 Offenlegungspflicht

Die Erfüllung der sich aus Artikel 7 ergebenden Pflichten ist durch die im excel Dokument im Detail aufgeführten Maßnahmen sichergestellt. Im Jahr 2023 wurde das vorhandene Hinweisgebersystem durch konsequentere Orientierung an der ISO 37002 (Leitfaden für anonyme Hinweisgebersysteme) und dem Hinweisgeberschutzgesetz weiter fortentwickelt werden.

In Bezug auf einen Erfüllungsgrad von 100% ergab die Prüfung eine Quote von 100%.

OECD-Leitsätze, Leitsätze B und OECD Anhang III

Die Sicherstellung der Erfüllung dieser Inhalte durch die Organisation erfolgt zum einen durch die bereits gemäß Artikel 4, 5 und 7 bewerteten und dokumentierten Maßnahmen. Zum anderen durch die im excel Dokument im Detail aufgeführten Maßnahmen.

Non Konformitäten: 0

Stärken:

Konsequente Nutzung der eigenen Chancen und Möglichkeiten zur Sicherstellung und fortlaufenden Verbesserung ihres Risikomanagements.

Verbesserungspotentiale:

Die im Zusammenhang mit der Erfüllung der Anforderungen der Konfliktmineralienverordnung und den OECD-Leitsätzen geplanten und durchgeführten Maßnahmen insbesondere auch im Zusammenhang mit der Wahrung der Menschenrechte und der Korruptionsbekämpfung sowie die Ergebnisse der externen Überprüfung könnte auch expliziter im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärungen berücksichtigt werden.

Mitgelte Dokumente

- Juristische (excel)
- Teilnehmerliste
- Liste der eingesehenen und zur Bewertung herangezogenen Dokumente
- Aktuelle Zertifikate für die DIN EN ISO 9001, 14001, 45001 und 50001
- Letzter Auditbericht der externen Prüfgesellschaft für jedes Regelwerk

Weitere Schritte

Auditzyklusplanung unter Berücksichtigung bereits vorhandener Planungen im Kontext der Zertifizierungen nach DIN EN ISO 14001, 45001, 50001 u. 9001 sowie den zu erwartenden Änderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation auf Grund der Unternehmensentwicklung im aktuellen Überprüfungszeitraum.

DQS GmbH
Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen

Frankfurt den
03.04.2025

DQS GmbH
Deutsche Gesellschaft
zur Zertifizierung von
Managementsystemen
August-Schanz-Str. 21
60433 Frankfurt/Main